

Verdener Aller-Zeitung am 02. Oktober 2020

„Tanz trotz(t) Corona“

Projekt mit sechs Klassen aus weiterführenden Schulen



Ein Tanzvideo haben Jenny Hentschel und Jasmin Haase auf dem Parkplatz der BBS gedreht. Fotos: niemann

Verden – Tanzen in Pandemie-Zeiten ist nicht einfach. Damit das Projekt „Tanz macht Schule“ dennoch weitergeht, haben die langjährigen Partner Tintenklecks Verden und Tanzwerk Bremen „Tanz trotz(t) Corona“ auf den Weg gebracht. Sechs Klassen aus weiterführenden Schulen dürfen sich erneut auf spannende Erlebnisse freuen.

„Da wir uns mitten in einer schwierigen Zeit befinden, ist es uns wichtig, Schülern etwas Besonderes anzubieten. Das Interesse an dem Projekt ist auch nach Jahren ungebrochen. Daher haben wir uns entschlossen, weiterzumachen, wenn auch unter gänzlich anderen und leider auch erschwerten Rahmenbedingungen“, so die Koordinatorin Margarete Meyer vom Tintenklecks.

Allen Beteiligten sei es ein wichtiges Anliegen gewesen, „Tanz macht Schule“ nicht sang- und klanglos auszusetzen, sondern Möglichkeiten zu finden, um das zeitgenössische Tanzangebot unter Corona-Bedingungen durchzuführen. „Und ich denke, dass das gelingen wird“, so Meyer.

Ideensuche und Proben in den einzelnen Klassen der beteiligten Schulen, die Grundschulen Walle, am Lönsweg und am Sachsenhain sowie die Likedeeler Schule der Lebenshilfe, die Oberschule Langwedel und die Fachschule für Sozialpädagogik an den BBS Verden, seien inzwischen angelaufen.

Die Tanzpädagoginnen vom Tanzwerk Bremen, die mit ihrem Wissen die hohe Qualität des Projekts garantierten, seien auch unter den aktuellen Bedingungen unverzichtbar. „Wir machen auf ganz unterschiedliche und auch auf völlig neue Weise darauf aufmerksam, dass wir wieder tanzen“, sagt Tanzpädagogin Johanna Schlösser, die, unterstützt von Lehrerin Kerstin Teuber-Engelking, mit angehenden Sozialpädagogen arbeitet. „Es läuft gut“, sagt sie. Anders als in den Jahren zuvor, würden die tänzerischen Lektionen von theoretischer Lehre flankiert, und bei den Choreografien müsse auf Abstand geachtet werden. Das sei zwar nicht optimal, da gerade das Tanzen ja viel mit Berührung zu tun habe, aber nicht zu ändern.

Für Schlösser ist wichtig, dass sich die Schüler auch digitaler Medien bedienen. So sind bereits von Comics oder Posen inspirierte experimentelle Videoclips entstanden, die in Kleinstgruppen gefilmt und bearbeitet wurden. Sie zeigen tänzerische Bewegungen, verbunden mit Momentaufnahmen des Stillstands, die sichtbar und durch die ausgewählte Musik auch hörbar machen, wie sich der Alltag durch das Virus gewandelt hat. Zusätzlich wird von den künftigen Sozialpädagogen für eine vierte Grundschulklasse eine Tanzbox erstellt, die Vorschläge für eine tänzerische Umsetzung enthalten wird. Die Tanzbox soll nach den Herbstferien an die Grundschüler übergeben werden.

Dass es anders als in Jahren zuvor keine gemeinsame Präsentation der beteiligten Gruppen in der Verdener Stadthalle geben wird, bedauern alle Beteiligten. Zugleich, so Meyer, sei es aber auch durchaus spannend, einmal abseits vertrauter Pfade zu agieren. nie